

Schulze, Ernst: Umtönte mich der wilde Lärm der Schlacht (1803)

- 1 Umtönte mich der wilde Lärm der Schlacht,
- 2 Dann sah ich dich an meiner Seite stehen;
- 3 Du hast mit mir auf wald'gen Bergeshöhen,
- 4 Dem Feinde nah, bei nächt'ger Gluth gewacht.

- 5 Und lockte mich des Lenzes blüh'nde Pracht,
- 6 Der reife Herbst, durch Berg und Thal zu gehen,
- 7 Stets hab' ich nur dein holdes Bild gesehen,
- 8 Dein hab' ich stets in Freud' und Leid gedacht.

- 9 So nimm auch jetzt, was aus dem bunten Leben
- 10 Auf irrer Fahrt die Muse mir gegeben,
- 11 Des Herzens Ernst, der Bilder leichtes Spiel.

- 12 Mag streng und kalt dein Blick sich von mir wenden,
- 13 Nie soll mein Hoffen, nie mein Streben enden;
- 14 Schön ist die Müh' auch um ein nicht'ges Ziel.

(Textopus: Umtönte mich der wilde Lärm der Schlacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)